

# Calwer Wochenblatt



Amts- und Intelligenzblatt für den Bezirk.

Erscheint wöchentlich dreimal: Dienstag, Donnerstag u. Samstag mit einem Unterhaltungsblatt am Samstag.

Donnerstag, den 15. August 1878.

Abonnementspreis: halbjährlich 2 80 S., im Bezirk 2 30 S. Einzelheftungsgebühr: die gewöhnliche Seite 2 2

**Amthche Bekanntmachungen.**

Calw. An die Ortsvorsteher.

Die noch im Verzug befindlichen Ortsvorsteher werden an die alsbaldige Erstattung des Berichts, betreffend die Agenten der Hagelversicherungsgesellschaft in Wien, (Amtsblatt Nr. 85) erinnert.  
Den 12. August 1878.

R. Oberamt.  
Doll.

Calw. Amtschadens-Umlage pr. 1878/79.

Der auf 15,000 M sich belaufende Amtschaden für die Zeit vom 1. Juli 1878—31. März 1879 vertheilt sich auf die einzelnen Gemeinden in der nachstehend ersichtlichen Weise.  
Hiernach ist die Unteraustheilung wie auch die Gemeindefschadens Umlage innerhalb der Gemeinden vorchriftsmäßig zu besorgen, auch darauf zu achten, daß die Steuerzuschuldigkeiten rechtzeitig eingezogen werden.  
Den 12. August 1878.

R. Oberamt.  
Doll.

Gemeinden	M	S	Gemeinden	M	S	Gemeinden	M	S
Calw	3043.	90.	Uebertrag	7821.	6.	Uebertrag	10,938.	61.
Aggenbach	249.	20.	Holzbronn	194.	33.	Ostelsheim	450.	99.
Nischolden	170.	14.	Hornberg	123.	40.	Ottenbronn	152.	49.
Altbulach	268.	84.	Liebelberg	246.	3.	Röthenbach	158.	10.
Altburg	283.	58.	Liebenzell	525.	35.	Schmieh	154.	8.
Althengstett	674.	80.	Martinsmoos	171.	61.	Simmozheim	477.	6.
Bergorte	329.	29.	Monalam	154.	—	Sommenhardt	196.	36.
Breitenberg	261.	88.	Nöttlingen	330.	54.	Spekhardt	175.	65.
Dachtel	291.	14.	Reubulach	256.	10.	Stammheim	1106.	32.
Dedensfromm	720.	86.	Reuhengstett	116.	61.	Teinach	281.	75.
Dennjacht	66.	93.	Neuweller	258.	23.	Unterhaugstett	149.	90.
Emberg	109.	52.	Oberhaugstett	191.	2.	Unterreichenbach	201.	54.
Ernstmühl	32.	73.	Oberkollbach	107.	71.	Wärzbach	296.	19.
Gehingen	749.	59.	Oberkollwangen	210.	14.	Zavelstein	114.	46.
Hirsau	563.	66.	Oberreichenbach	232.	45.	Zwerenberg	146.	50.
	7821.	6.		10,938.	61.		15,000	M

Calw. An die Ortsvorsteher.

Diejenigen Ortsvorsteher, welche die Ausstände bei den Gemeindepflegern noch nicht angezeigt haben, werden aufgefordert, dieß zuverlässig innerhalb 8 Tagen nachzuholen. Dabei wird erwartet, daß der Gemeindepfleger sich noch zuvor den Einzug der Ausstände angelegen sein läßt. Auch ist in den Berichten zu bemerken, was von seiner Seite zur Beibringung der Schuldigkeit im einzelnen Falle geschehen ist.  
Den 13. August 1878.

R. Oberamt.  
Doll.

Calw. An die Ortsvorsteher.

Dieselben werden in Kenntniß gesetzt, daß nunmehr die Versendung der für die Löschmannschaften bestimmten, auf Rechnung der Gemeinden beschafften Armbänder beginnt und daß die Berechnung der Kosten derselben seiner Zeit durch die Amtspflege erfolgen wird.  
Den 13. August 1878.

R. Oberamt.  
Doll.

Calw.

## Wasserleitung betr.

Den hiesigen Häuser-Besitzern sind in den letzten Tagen die technischen Vorschriften zugestellt worden, welche bei den Wasserleitungen im Innern der Gebäude einzuhalten sind. Für die richtige Einhaltung derselben ist der Hausbesitzer verantwortlich,

es empfiehlt sich deshalb, daß Letzterer denjenigen, dem er die Herstellung der Leitung im Gebäude überträgt, den auf den technischen Vorschriften projektirten Vertrag unterzeichnen läßt, damit ihm im Falle nicht vorschriftsgemäßer Herstellung der Arbeit der Rückgriff an den Geschäftsmann gesichert ist.

Wiederholt wird darauf aufmerksam gemacht, daß nur Diejenigen unentgeltliche

Wasserzuleitung bis zur Eigenthumsgrenze anzusprechen haben, welche während der Bauzeit eine Hausleitung anmelden und ausführen, wer sich bis jetzt noch nicht angemeldet hat, dieß wegen der nothwendigen Eintheilung längstens

binnen 6 Tagen zu thun, spätere Anmeldungen können nur berücksichtigt werden, wenn der Haus-Eigenthümer sämtliche Kosten der Abzweigung



vom Straßenschacht aus trägt.  
**Hausleitungen**  
 werden von der städtischen Gasanstalt zu den den techn. Vorschriften angefügten Preisen gefertigt. Die Hausbesitzer werden eingeladen, diefallige Bestellungen in möglichster Eile bei Gasmeister Brändle anzumelden.

Den 13. August 1878.  
 Stadtschultheißenamt.  
 Saffner, W.

Forstamt Neuenbürg.  
**Die waldbesitzenden Körperschaften**

mit Staatsbesitzung werden darauf aufmerksam gemacht, daß gemäß Erlaß R. Forstdirektion vom 3. November 1876 über etwaige im Lauf des vergangenen Jahres eingetretene Änderungen im Waldbesitzstand je auf 1. Juli Anzeigen hieher zu erstatten sind, was daher von den noch rückständigen Gemeindebehörden umgehend zu geschehen hat.

Neuenbürg, den 13. August 1878.  
 R. Forstamt.

Forstamt Altenstaig.  
 Revier Hofstett.

**Stammholz-Verkauf**



am Freitag, den 23. August d. J., von Vormittags 11 1/2 Uhr an auf dem Rathhaus in Wilbhad, aus den Staatswaldungen Wergelsberg, Fautsberg, Burkhart, Wilbhaberwand und Frohnwald:

1 Buche mit 0,25 Fm., 1 Birke mit 0,14 Fm. und 1442 Stämme Nadelholz-Lang- und Klotzholz mit 1439 Fm.

Agenbach.

**Executions-Verkauf.**

Am Samstag, den 24. d. M., Mittags 1 Uhr, wird dem Johannes Großmann, Tagelöhner, im Executionswege verkauft:

a. Gebäude.  
 Eine zweistöckige Behausung mit Scheuer, Stallung und Speicher.

b. Wechselfeld.  
 P.N. 22. 1 Ar 2 Met. Hofraum.

c. Wechselfeld.  
 P.N. 87. 35 Ar 25 Met. Wechselfeld, — „ 63 „ Gemüsegarten. 17 „ 1 „ Gras u. Baumgarten, 3 „ 45 „ Laubholzgebüsch.

d. Wechselfeld.  
 P.N. 46. 1. 60 Ar 78 Met. Acker, 1 „ 31 „ Laubholzgebüsch.  
 Den 12. August 1878.  
 Schultheißenamt.  
 Frey.

Simmozheim.  
**Bau-Akkord.**

Die zur Vergrößerung der Schullokale erforderlichen Bauarbeiten werden im Wege schriftlicher Submission in Akkord gegeben. Nach vorliegendem Ueberschlag — welcher beim Schultheißenamt zur Einsichtnahme aufgelegt ist — sind berechnet:

- |                             |      |   |
|-----------------------------|------|---|
| 1) Maurerarbeit zu          | 790  | „ |
| 2) Zimmerarbeit (ohne Holz) | 185  | „ |
| 3) Gipsarbeit               | 227  | „ |
| 4) Schreinerarbeit          | 1696 | „ |
| 5) Glaserarbeit             | 220  | „ |
| 6) Schlofferarbeit          | 196  | „ |
| 7) Schmelzarbeit            | 36   | „ |
| 8) Anstricharbeit           | 322  | „ |

Die Offerte sind längstens bis Montag, den 19. d. M., Nachmittags 2 Uhr, portofrei, mit entsprechender Aufschrift versehen, beim Schultheißenamt einzureichen.  
 Calw, den 14. August 1878.  
 Oberamtsbaumeister.  
 Rüßle.

Calw.  
**Reisach-Verkauf**  
  
 am Montag, den 19. August, aus den Staatswaldungen Scheerwäldle und Spitalberg: 20 Birken und 3840 Nadelbäume.  
 Zusammenkunft Morgens 8 Uhr auf dem Hafnerweg beim Steinbruch und um 9 Uhr auf dem Renzheimer Steigle.  
 Gemeinderath.

Revier Calmbach.  
**Wegbau-Akkord.**

Am Samstag, den 17. d. M., wird die Herstellung zweier Holzabfuhrwege im Staatswald Heimenhardt verakkordirt.  
 Sangweg:  
 Nr. I. 2027 M 20 J 959 M — J  
 Nr. II. 1777 M 38 J 834 M 72 J  
 Zusammenkunft Morgens 9 Uhr am Fuße der Heimenhardtsteige zur Begehung der Weglinien, Akkord um 10 Uhr in der Hütte — auf der Ebene — bei der Saatschule.  
 Den 13. August 1878.  
 R. Revieramt.

**Privat-Anzeigen.**

Calw.  
 Am Sonntag, den 18. August, Morgens 7 1/4 Uhr,  
**katholischer Gottesdienst.**

Calw.  
**Codesanzeige.**

Freunden und Verwandten widmen wir die traurige Nachricht, daß unser I. Kind **Mathilde** im Alter von 6 Monaten sanft verschieden ist.  
 Um stille Theilnahme bittet im Namen der Hinterbliebenen  
 der tiefbetrüble Vater:  
 Carl Leonhardt, jr.

**Darlehen.**

Die Gemeinde Altburg will mit höherer Genehmigung zur Herstellung eines Feuersees ein Darlehen von 3000 M aufnehmen, und dasselbe in 6 Jahresraten à 500 M wieder abtragen.  
 Kapitalisten oder Corporationen, welche dieses Darlehen abzugeben bereit sind, ersuche ich um ihre gef. Offerte.  
 Calw, den 13. August 1878.  
 Verwaltungs-Aktuar.  
 Stegler.

**Verloren!**  
  
 ging am 11. August auf der Straße von Calw nach Hirsau eine **Taschenuhr**.  
 Der redliche Finder wird gebeten, dieselbe gegen Belohnung bei Wirth Griffler in der Insel abzugeben.  
 Stammheim.

**200 Mark Pfleggeld**  
 bei Jakob Rober, Bäcker.

Ernstmühl.  
**Abbitte.**

Der Unterzeichnete nimmt hiemit die am 8. Juni d. J. gegen den ref. Schultheißen Pfrommer ausgestoßenen Schimpfworte zurück und bittet denselben um Verzeihung.  
 Den 13. August 1878.  
 Gottlob Hermann,  
 Tagelöhner von Ernstmühl.

**Vergebung von Bauarbeiten.**

Der Unterzeichnete beabsichtigt, die bei dem Wiederaufbau seines Brauereigebäudes vorkommenden Maurer-, Zimmer-, Schreiner- und Schlofferarbeiten im Wege der Submission zu vergeben. Etwaige Resistenten werden eingeladen, ihre versiegelten mit der Aufschrift **Bauarbeiten** versehenen Angebote spätestens bis Samstag, den 17. August d. J., Abends 6 1/2 Uhr, an den Unterzeichneten zu übergeben, bei welchem Ueberschlag und Bedingungen zur Einsicht aufliegen.  
**B. Bozenhardt**  
 z. Linde.

Raislach.  
**Streu-Verkauf.**

Am Montag, den 19. d. M., Vormittags 9 Uhr, verkaufe ich in meiner Wirthschaft im Aufstreich die Streu von 4 1/2 Morgen Wald, getheilt in 12 Theile. Gute Abfuhr, Platz trocken.  
 Elias Burkhart.

Ein größeres **Logis**  
 wird sogleich zu mietzen gesucht. Von wem? sagt d. Exped. d. Bl.

### Danksagung und Empfehlung.

Der wohlthätigen Feuerwehr sowie der Einwohnerschaft Calw, die mich mit ihrem Besuche erfreuten, meinen herzlichsten Dank und bitte, mir ihr ferneres Wohlwollen bewahren zu wollen.  
Pforzheim, den 12. August 1878.  
Achtungsvoll  
Restaurateur Weidner,  
Große Gerberstr. 14.

### Eine Brückenwaage,

15 Ctr. Tragkraft, so gut wie eine neue, hat billig zu verkaufen  
Chr. Erhardt.  
Auch sind bei Obigem stets neue vorrätige

### Schnellwaagen

verschiedener Größe zu haben.  
Sehr gute, blaue

### Kartoffeln

sind zu haben bei  
Wilhelm Wagner.

### Gefunden

wurde ein Stahlmesser. Zu haben bei  
Schreiner Müller.



Am nächsten Samstag, den 17. August, kommen wir mit einem Transport

### großer Belgierschweine

in das Gasthaus zum Rößle und setzen solche billig dem Verlaufe aus.

### Gebr. Hoffmann aus Cannstatt.

Die Unterzeichnete verkauft den Ertrag von 3/4 Mrg.

### ewigem Klee

und einem Morgen  
Haber  
am untern grünen Weg.  
Wittwe Hejnrich.

### Breitenberg.

### Haber - Verkauf.

Unterzeichneter verkauft am Samstag, den 24. August, Nachmittags 1 Uhr, den Ertrag von 4 Mrg. Haber.  
Friedrich Creule.

### Bohnenhobel & Schnizer

sind bei mir zu haben  
S. Mohr.

### Verkauf.

Unterzeichneter verkauft nächsten Samstag, den 17. August, Mittags 12 Uhr, 336 Stück Fasbäuben von 1 Met. lang sammt Bodenholz und 416 Stück kleinere Fasbäuben. Sämtliches Holz ist zwei Jahre alt und kann sogleich verarbeitet werden.  
Achtungsvoll  
Johannes Fischer,  
Zimmermann.

### Empfehlung.

Socken und Strümpfe strickt billig und gut und empfiehlt sich Jedermann hier und auswärts  
Pauline Bubeck  
im neuen Weg.

Bis Martini ist ein

### Logis

zu vermieten bei  
W. Kühle,  
Bischofsstr.

— Calw, 13. August. Heinrich Gottlob Strohm von Calw, Zimmermann, 33 Jahre alt, verheirathet, ist von der Strafkammer des Kreisgerichts Stuttgart wegen 17 schwerer Diebstähle und eines einfachen Diebstahls, die er in Gemeinschaft mit seinem Schwager, Zimmermaler Höllwarth durch Einbruch in Kirchen, Villen, Gartenhäuser, Läden und Magazine ausgeführt hatte, zu 6 Jahren Zuchthaus und 7 Jahren Ehrverlust verurtheilt worden.

— Stuttgart, 10. August. Das „D. B.“ theilt mit, daß bei der Esslinger Maschinenfabrik die Entlassung einer größeren Anzahl Arbeiter bevorsteht, nachdem die für Rußland bestellten Lokomotiven und Waggon fertig sind und weitere Bestellungen nicht einliefen. Die Stimmung unter den Arbeitern ist eine gedrückte.

— Stuttgart, 12. August. Am Samstag Mittag 13/4 Uhr brannte in hiesiger Gasfabrik durch eine Gasexplosion das Maschinen- und Kesselhaus fast vollständig ab. Es sollte an der Umgangeklappe des Exhaustors eine Reparatur vorgenommen werden und ist ohne Zweifel durch Schließen der unrichtigen Ventile die Gasausströmung veranlaßt worden. Warum die betreffenden Arbeiter und der Aufsicht führende Gasmeister trotzdem daß sie sofort die Gasentweichung wahrnehmen mußten, in ihrer Arbeit fortfuhren, ist unklar. Durch die Explosion und das Feuer wurde der Gasmeister und 3 Arbeiter mehr oder weniger verbrannt, doch ist keine Gefahr für ihr Leben oder bleibende Arbeitsunfähigkeit zu befürchten. Die Verletzten befinden sich in guter Pflege. Der Betrieb mußte unterbrochen werden, aber schon Sonntag Mittag konnte derselbe wieder aufgenommen werden. Störung in der Beleuchtung tritt in keiner Weise ein, da die neue Fabrik in Gaisburg genügend sorgen konnte.

— Ulm, 10. August. Vorgestern fuhren zwei Engländer, welche hier ein kleines Schiff, nach Art der Ulmer Schachteln, hatten herstellen lassen, auf demselben von hier auf der Donau ab, um bis Wien oder nach Umständen noch weiter, zu fahren. Die Fahrt ging Anfangs, da sie des Ruderns kundig, gut von statten. In Günzburg wurden sie von 3 Handwerksburschen gebeten, sie mitfahren zu lassen, worauf die Engländer bereitwilligst eingingen. Durch die Handwerksburschen, welche zuviel Raum wegnahmen, wurden aber die beiden Engländer im Rudern behindert, um so mehr, als ein ziemlich starker Wind ging. An der Brücke bei Disingen fuhr in Folge dessen das Schiffchen auf einen Pfeiler auf, schlug um und übergab sämtliche Insassen den Fluthen. Die Engländer schwammen sehr gut, so daß sie auch die 3 anderen solange über Wasser halten konnten, bis die zufällig auf der Brücke beschäftigten Arbeiter Hilfe brachten. Von den zwei im Wasser verschwundenen Koffern mit werthvollen Effecten ist bis jetzt bloß einer gefunden worden. Die Engländer kehrten hierher zurück und kauften das Nothwendige ein

und gestern fuhren sie von Disingen aus weiter, diesmal ohne Handwerksburschen.

— Rottweil, 10. August. Gestern Vormittag zwischen 11 und 12 Uhr erhängte sich in Schweningen ein neunjähriger Schuljunge auf der Bühne seines elterlichen Hauses. Furcht vor zu erwartender Strafe scheint das Motiv dieser traurigen That gewesen zu sein. An der Wand der Wohnstube hatte der jugendliche Selbstmörder ein aus seinem Schulheft gerissenes Blatt angeschlagen, worauf er niederschrieb: er habe sich erhängt, weil er nicht in der Schule gewesen sei, weil er geschlagen werde u. s. w.

Aus der bayerischen Rheinpfalz, 10. August. In Neustadt a. S. wurde der Bezirkschreiber Dell, welcher aus der seiner Führung anvertrauten Distriktskasse an 20,000 M. unterschlagen hatte, verhaftet. Zuvor hatte er Selbstmordversuche gemacht, indem er sich an dreißig Verwundungen beibrachte, deren keine aber schwer ist. Nachher ging er von Hause fort zur Ruine Wolfzburg, wo ihn die Gendarmen in einem dunkeln Gemölde in einem an Wahnsinn grenzenden Zustand fanden. Dell hatte sich durch seine Thätigkeit, Zuverlässigkeit und Gefälligkeit nicht bloß bei seinen Vorgesetzten, sondern auch beim Publikum beliebt gemacht und genöß solche Achtung, daß ihm Niemand einen solchen Streich zugetraut hätte. Der Abgang datirt schon aus dem Jahr 1875 oder 1876, und es zirkuliren allerlei Gerüchte über den Anlaß dazu, die den Dell als das Opfer fremder Beeinflussung erscheinen lassen. Verdeckt hatte er den Abgang durch falsche Buchungen und Quittungsfälschungen.

— Rehl, 7. August. Ein Blitzstrahl traf das Anwesen des Fuhrhalters Hoffmann in Ziegelau, welcher außer mehreren Wägeltransportwagen eine größere Anzahl von Kollwagen, Droschken, Omnibussen und Herrenschaftswagen laufen hat. Der Blitz schlug in die zum Anwesen gehörige Schmirde und fuhr von da etwa 30 Meter weit durch verschiedene Räumlichkeiten hindurch, bis er endlich in einer der Heumaisen zündete. Mit rasender Schnelligkeit griff das Feuer um sich, so daß um 7 Uhr schon sämtliche Remisen, Stallungen und das zweistöckige Wohnhaus fast bis auf den Grund niedergebrannt waren. Einige Weinwagen, großer Vorrath an Fässern, zugerichtete Wagner, Schmieb- und Sattlerarbeiten, sowie drei Kaleschen, ein Viktoriawagen und ein Omnibus wurden ein Raub der Flammen. Etwa 5000 Zentner Heu, 3000 Zentner Haber und 1000 Zentner Stroh verbrannten in dieser kurzen Zeit. Menschenleben sind nicht zu beklagen. Der Schaden beläuft sich ungefähr auf 100—120000 M.

— Leipzig, 9. August. Hier bildet zur Zeit die Ermordung des Kaufmanns und Rauchwaarenhändlers Soter Johann Restari, eines geborenen Griechen, das Stadtgespräch. Der Sachverhalt ist nach



den bisherigen Ermittlungen folgender: Keslari 54 Jahre alt, hatte gestern Abend, seiner Gewohnheit gemäß, eine Spazierfahrt mit seinem Gesährt unternommen und kehrte Abends gegen 9 Uhr in sein Grundstück, Leibnitzstraße, zurück. Er war eben im Begriff, vom Hofe aus nach seiner im Parterre gelegene Wohnung zu gehen, als plötzlich mehrere Schüsse auf ihn abgefeuert wurden. Der Betroffene sowohl als der herzuwühlende Rutscher riefen um Hilfe. Es kam schnell eine Menge Leute herbei, von denen einige unmittelbar nach dem Vorfalle eine Gestalt durch den Keslari'schen Garten hatten flüchten sehen. Man brachte den schwer Verletzten in die Wohnung, woselbst er schon nach wenigen Minuten seinen Geist aufgab. Der Verdacht der Thäterschaft lenkte sich sofort auf den eigenen Sohn Keslari, den 24 Jahre alten Israelis Keslari. Derselbe lebte mit dem Vater in dem feindlichsten Verhältnis und war alsbald nach der That in seiner Wohnung in der Zeitzerstraße erschienen, hatte dort schnell einige Sachen zusammengepackt und sich entfernt. Er ist trotz schlechtigster Verfolgungen nicht ergriffen; es wurde deshalb hinter ihm der gerichtliche Steckbrief erlassen. Der Verstorbenen, der als ein orakeltüchtiger Charakter geschildert wird, lebte mit seiner aus Frau und drei Kindern (einschließlich des flüchtigen Sohnes) bestehenden Familie sehr oft in Unfrieden. Nach den „Dresdener Nachrichten“ hat sich der Vatermörder in einem Dresdener Hotel sofort nach seiner Ankunft mittelst eines Pistolenschusses selbst zu entleiben versucht, sich hierbei jedoch nicht lebensgefährlich verwundet und ist nach erfolgter Verhaftung gestern auf Reklamation des Leipziger Gerichts, als jenes Mordes dringend verdächtig, dorthin abgeliefert worden.

— Berlin, 11. Aug. Regierungseitig nimmt man an, daß diesmal die Konstituierung des Reichstages mehrere Tage in Anspruch nehmen wird. Zweifellos wird der Wahlprüfungskommission diesmal eine größere Arbeit zufallen als je zuvor, doch dürfte nur der kleinste Theil derselben in der bevorstehenden Session erledigt werden. Nach sicheren Anzeichen wird die Zahl der Wahlproteste sich höher gestalten als in irgend einer früheren Session und voraussichtlich werden auch die Kassirungen der Wahlen dementsprechend zahlreicher ausfallen.

— Wien, 9. August. An die Meldung, daß die Pforte trotz ihrer eingestandenen Ohnmacht in Bosnien immer noch auf der zeitlichen Begrenzung der Okkupation bestünde, anknüpfend, schreibt heute der „Pester Lloyd“: „Ueber diese Forderung muß man nun bald hinwegkommen; es ist hoch an der Zeit, der diplomatischen Täuschung ein Ende zu machen, als handle es sich um eine vorübergehende Okkupation. Ist schon die Annexion von Bosnien theuer genug erkaufte um den Preis der Opfer an Gut und Blut, welche sie erheischt, so wäre es eine geradezu wahnsinnige Verschwendung, diese Opfer dafür zu bringen, daß wir in Bosnien und der Herzegowina Ruhe und Ordnung schaffen für die Türken oder für die Serben. Die Annexion der beiden Provinzen mag bedenklich sein, die vorübergehende Okkupation derselben wäre Tollheit. Man darf der Pforte darüber weiter keinen Zweifel lassen.“

— Wien, 10. August. Die Wiener Zeitung veröffentlicht heute die erste Verlustliste vom Kriegsschauplatz. Man spricht hier dieses Wort noch nicht gern aus und umgeht es womöglich, aber nach dem gestrigen Bulletin kann man wohl schon von einem Kriegsschauplatz sprechen. Wenn eine ganze Division durch 9 Stunden, wie es noch dazu heißt, überlegenen ausländischen Kräften gegenübersteht, so ist dies schon ein ganz regelrechter Kampf. Er hatte einen siegreichen Ausgang und es kommt dieser glückliche Kampf in Rechnung des Herzogs von Württemberg. Jetzt wird es auch schon hier in der Residenz ganz fühlbar, daß wir im Kriegszustand sind, denn Tag für Tag sehen wir die Truppen in voller Ausrüstung abmarschieren und immer erweitert sich der Kreis der zu Mobilisirenden. Es wird sich auch bald im Geschäft und in Aemtern fühlbar machen durch einen merklichen Entgang von Arbeitskräften. Wie es nun auch heißt, wird der Staat eingreifen, und die Familien der Reservisten, die mittellos zurückgeblieben, zu versorgen. Es wäre dies dringend zu wünschen, denn mit der Privatwohlthätigkeit allein ist da nicht auszukommen und steht es wohl auch nicht gut an, diesen Familien nur eine Gnadengabe wie Bettlern zu reichen.

Preßburg, 10. August. Die hiesige Dynamitfabrik ist soeben unter schrecklicher Detonation in die Luft geflogen, fünf Menschen blieben todt, mehrere sind verwundet. Alles ist vollkommen zerstört.

Paris, 11. August. Der Friedenskongreß, welcher am 18. September stattfinden sollte, ist auf den 26. des nämlichen Monats vertagt worden. Derselbe wird im Pavillon Flore des Tuilerienpalais abgehalten werden. Die amerikanischen, italienischen, holländischen, englischen und Schweizer Friedensgesellschaften werden auf demselben vertreten sein. Man wird dort verhandeln: 1) über die praktischen Mittel, den Frieden zu sichern und die Ursachen zu kriegen zu verringern; 2) über die praktischen Mittel, den Grundsatz der Vermittlung zwischen

den Nationen zur Geltung zu bringen; 3) über die schon jetzt in das Völkerrecht einzuführenden Reformen.

London, 13. August. Reuter meldet aus Konstantinopel, 12. August: General Tolleben unterhandelt mit einer russischen Gesellschaft, welche es übernehmen würde, den Rücktransport der russischen Garde nach Odessa innerhalb zwanzig Tagen auf fünfzig von ihr zu mietenden Schiffen zu bewerkstelligen. Die Räumung Batums sei in Folge eines Telegramms des Czaren an den Sultan und in Folge der Rathschläge des Vertreters Deutschlands von der Pforte nunmehr beschlossen worden, ebenso sei auf den Rath des letzteren Pasiz Pascha telegraphisch angewiesen worden, die Pazifizierung Bosniens zu beschleunigen.

Madrid, 9. August. Offiziell. In Navel-Moral, Provinz Cáceres (Extremadura) hat sich eine Bande gezeigt, die die Republik ausgerufen und einen Kurierzug angehalten hat. Die Behörden haben die Verfolgung dieser Banden veranlaßt.

### Vom Kriegsschauplatz.

Wien, 11. August. Ein Telegramm des Oberkommandanten aus Zepce vom 8. Aug. berichtet über einen glänzenden Sieg, der am 7. August zwischen Maglaj und Zepce über bedeutende Insurgentenkräfte erfochten wurde. Nach Berichten mehrerer Blätter hat das Gefecht vom 7. August 8 Stunden gedauert. Dasselbe begann auf der ganzen Linie gegen 11 Uhr. Um 2 1/2 Uhr war der Feind aus der ersten Position am Nordrand der Velja Planina geworfen und mit bedeutenden Verlusten in eine außerordentlich feste Stellung auf der Höhe des Passes zurückgedrängt. Um 3 1/2 Uhr war das Blockhaus erstürmt und ein reguläres Rehibataillon gefangen. Um 6 Uhr besand sich der Feind auf der ganzen Linie in raschem Rückzuge und um 7 Uhr war Zepce besetzt, dessen mohamedanische Bewohner die Flucht ergriffen hatten. Der Feind hatte eine große Anzahl Todte und verlor über 700 Gefangene.

Ueber den Kampf bei Zajze, in welchem der Herzog von Württemberg einen entscheidenden Sieg über die Insurgenten erfocht, schreibt die „N. Fr. Pr.“: „Zajze, ein werthvoller strategischer Punkt, und damit die Straße nach Travnik, einem der Schlüsselpunkte Bosniens, wäre in unseren Händen. Mit Stolz und Befriedigung blicken wir auf unsere Soldaten und auf ihren tüchtigen Führer, den Herzog Wilhelm von Württemberg, der sich bereits als Oberst bei Oversee in Schleswig einen ruhmvollen Namen erworben hat. Die Aufgabe welche gerade der siebenten Division zugewiesen wurde, war eine besonders schwierige. Wir wollen unter anderen Hindernissen, welche sich dem Marsche der Truppen von Banjalula bis Zajze entgegenstellten, nur die einzige Thatsache erwähnen, daß sich auf der mehr als sechs deutsche Meilen langen Strecke von Banjalula bis Barcar-Balu, kein Tropfen trinkbaren Wassers vorfindet. Erst in letzterem, aus 300 Häusern bestehenden, meist von Mahomedanern und wenig griechischen Christen bewohnten Orte existirt ein von Chosrew Pascha, dem ersten Pascha von Bosnien, gestifteter, im ganzen Lande berühmter Brunnen.“

Wie man der „Rar. Nov.“ meldet, haben die Türken bei Maglaj, welche die Straße durch Aufspannen von Seilen gesperrt und dadurch viele Reiter mit ihren Pferden zu Falle brachten, allen verwundeten Husaren, die ihnen in die Hände geriethen, die Köpfe abgeschnitten und letztere auf Pfähle gesteckt, wie sie es auch im letzten serbisch-russischen Kriege gethan haben.

Ueber die Behandlung, welche den bei dem Ueberfalle bei Maglaj den östreich. Verwundeten und Gefallenen von den Aufständischen zu Theil wurden, schreibt die Dtsch. Ztg.: Alle Verwundeten und Gefangenen wurden massakrirt; man schnitt ihnen die Köpfe ab, hieb ihnen die Hände ab, und was die größte Grausamkeit, man stach einigen Lebenden die Augen aus, so dem Husaren Halosy. Dem Rittmeister Paczona wurden zwei Pferde unter dem Leibe erschossen, doch rettete er sich glücklich auf ein Drittes und entkam. Der Oberlieutenant Graf Franz Chorinsky fiel den Insurgenten verwundet in die Hände, welche ihm den Kopf abschnitten. Oberlieutenant Hajek von den Jägern, welcher den Train kommandirte rettete sich in den Han der Straße, wurde gefangen und massakrirt. Oberlieutenant Delleva wurde gefangen, als ihm aber die Insurgenten den Degen abnahmen, entsprang er und entkam auf einem herumlaufenden Pferde wie durch ein Wunder. Die Wiedervergeltung Seitens der Desterreicher ist nicht ausgeblieben. Derselbe Korr. schreibt von Maglaj den 6. August: Die im letzten Gefechte gefangenen Aufständischen wurden in einem gehaltenen Kriegsrathe sämmtlich zum Tode verurtheilt, und sofort erschossen. Der Stadt Maglaj wurde eine Kontribution von 50,000 fl. auferlegt.

— Wien, 12. August. Die Desterreicher besetzten und besetzten Stolah (Herzegowina). Der Stadt Maglaj wurde eine Geldbuße von 10 000 Dukaten wegen Ueberfalls auf die Vortruppen auferlegt.